

# Coffre Ouvert: Eine unkomplizierte Erfolgsgeschichte

Marktplatz 70 Künstler und Kunstsammler zeigten am Samstag beim 3. Coffre Ouvert ihre Werke.

VON ANDRÉ WEYERMANN (TEXT UND FOTO)

Die Idee ist ebenso bestechend wie einfach: Man bepackt sein Auto mit Kunstgegenständen, fährt an den Bestimmungsort, öffnet den Kofferraum und zeigt seine Exponate. Der Einladung zur 3. Coffre Ouvert der Kunstgesellschaft sind denn auch an die 70 Künstler, Kunstliebhaber und Kunstsammler gefolgt. So zeigte sich der Grenchner Marktplatz am Samstag in einem ebenso ungewöhnlichen wie vielfältigen Kleid. Von mächtigen Skulpturen bis zu filigranen Kleinstformaten war so etwa alles zu bestaunen, was künstlerisches Schaffen hergibt.

Sogar Aussteller aus dem Ausland

Neben Ausstellenden aus der Region waren auch auffallend viele Teilnehmende aus der ganzen Schweiz und gar dem benachbarten Ausland auszumachen. Aus dem Elsass war zum Beispiel Sabine Maitre-Fahrländer



Bei Coffre Ouvert konnte man auch einigen Künstlern wie hier Heini Bürkli bei der Arbeit zuschauen.

mit ihren ungemein wirksamen Skulpturen aus Stahl und Glas ange-reist. Sie ist im Internet auf den Anlass aufmerksam geworden und findet die Idee schlicht «genial». Die Mit-

machenden sehen sich bei Coffre Ouvert insofern in einer komfortablen Situation, als sie weder Standgebühren noch allfällige Abgaben auf Verkäufe entrichten müssen. Dazu er-

gibt sich naturgemäss die einmalige Gelegenheit zum Austausch untereinander. Und das Publikum ist einfach da. Auch Personen, die sich sonst kaum in eine Galerie oder ein Kunsthaus wagen würden, werden auf sympathische Art und Weise mit Kunst und deren Exponenten konfrontiert. Eine Tatsache, welche auch der Rüttener Künstler mit Affinität zu Grenchen, Heini Bürkli, unterstreicht: «Ich finde es toll, dass hier Kunst den Passanten einfach so in den Weg gelegt wird. Mitten in der Stadt werden so Künstler und ihre Arbeit auch von Menschen zur Kenntnis genommen, die unser Schaffen ansonsten eher ignorieren», erklärte Bürkli.

Gute Zusammenarbeit mit Polizei

Im letzten Moment zur Teilnahme entschlossen hat sich der Einheimische Hanspeter «Schumi» Schumacher. «Super, endlich einmal ein Anlass, der unkompliziert und ohne Brimborium daherkommt. Dazu werden wir von den Organisatoren aus-

serst grosszügig behandelt», meinte Schumacher.

Positiv äusserte sich auch Thomas Schärli vom Künstlerarchiv Grenchen: «Wir haben sonst kaum Gelegenheit, Exponate aus unserer umfassenden Sammlung zu zeigen, schon gar nicht einem so grossen Publikum. Er mahnte aber auch an, dass der Anlass irgendetwas an seine Grenzen stossen wird. «Es muss auch in Zukunft das Bestreben sein, auf Qualität zu achten», gab er zu Protokoll.

Beim abschliessenden Risotto-Essen aus der «Chaoten-Küche» im Garten des Kunsthauses zeigte sich verständlicherweise auch Initiator und Organisator Claude Desgrandchamps in aufgeräumter Stimmung. «Unser einfaches Konzept scheint zu passen. Von Jahr zu Jahr bevölkern mehr Aussteller den Marktplatz, was ja auch zu dessen Belebung beiträgt», resümierte er. Desgrandchamps lobte aber auch die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Stadt und Polizei, die es erst ermöglichte, den Event in dieser Form durchzuführen.

**«Hier wird Kunst den Passanten einfach so in den Weg gelegt»**

Heini Bürkli, Künstler

Und hier geht es zurück zu meiner Grenchner-WEB 2013 – Ruth de Bâle